

Müller-Jahnke, Clara: Vorbei (1882)

- 1 Und wenn du wieder zu mir trätest
2 und weinend um Verzeihung bätest,
3 es wird doch nimmer, wie es war:
4 das Glück ist tot, das wir genossen,
5 die Blüte, die sich uns erschlossen,
6 ist nun verwelkt, für immerdar.
- 7 Mir würde stets vor Augen stehen,
8 wie ich so maßlos dich gesehen
9 im Zorn, dem jeder Grund gebrach –
10 und bei dem Kuß von deinem Munde
11 gedächt ich doch der bösen Stunde,
12 als er so bittere Worte sprach.
- 13 In jener Stunde sank für immer
14 der fromme Glaube mir in Trümmer,
15 daß du mein Bild im Herzen trugst,
16 daß ich dein tiefstes Sein besessen – – –
17 vergeben kann ich – nicht vergessen:
18 die Wunde brennt, die du mir schlugst.
- 19 Nein, geh: ich hab es überwunden,
20 den Frieden hab ich jetzt gefunden,
21 den deine Liebe mir nicht gab.
22 Geh hin, vor deinen Gott zu treten –
23 und wenn ich sterbe, magst du beten
24 und weinen über meinem Grab.